

XVII

Thomas von Niperg, der im Jahr 1473 hier beerdigt wurde. Inschrift: †. Anno Domini 1473. 18. Kal. Octobris (14. Sept.) obiit Thomas de Niperg armiger hic tumulatus.

Nebstdem befanden sich sowohl innerhalb des Chors als auf dem Gottesacker außerhalb desselben noch andere Grabstätten, deren Denkmale zur Ergänzung von Stammtafeln adelicher Geschlechter beitrugen. Hier ruhten Herren von Falkenstein aus dem Höllenthal, darunter ein Kuno, der am 15. Aug. 1306 verstorben war. Wappen: der Falke auf drei Bergen. Ferner Herren und Frauen von Keppenbach, so der am 13. Dez. 1333 verstorbene Junker Johannes, die am 21. Juli 1335 verstorbene Anna, geborne Spörlin u. s. w. Von den Herren von Muzingen Bruder Ludwig gest. am 25. Juli 1359; einige Gisen von Gisenberg. Von Freiburger Patriziern die Zänlin und Tegenhart; Andere aus Etzach, Waldkirch, Emmendingen, Kenzingen und Fahr; Gisela von Steinbach 1325, Sophia von Steinbach 1412 u. s. w.

Der Grabstein des im Jahr 1231 verstorbenen Markgrafen Heinrich von Hachberg wurde schon früher bei einer der vielen Verheerungen des Klosters zerstört. Dagegen hatte sich das Denkmal Egeno's des jüngern, Grafen von Urach und Freiburg, gest. am 25. Juli 1236 und seiner Gemahlin Adelheid, geb. Gräfin zu Reifen, welche noch im Jahr 1239 lebte, bis auf die letzte Zeit der Abtei erhalten. Es bildete einen länglichten Sarkophag, auf dessen Vorderseite der zähringische Adler, — der zugleich mit dem Erbe an die Grafen von Urach und Freiburg übergegangen war, — sich befand. Ueber demselben erhob sich ein Kreuz mit erloschener Inschrift. Fensterbogenartiges Stabwerk bedeckte die Rück-